



# Stadt Kamen

Der Bürgermeister

Vorlage

**Nr. 9/2002**

Fachbereich Jugend und Soziales

vom: 04.02.2002

## Beschlussvorlage

öffentlich

nichtöffentlich

TOP-Nr.	Beratungsfolge
	Jugendhilfeausschuss

Bezeichnung des TOP

Weiterentwicklung/Optimierung der Jugend- und Jugendsozialarbeit unter Einbeziehung der freien Träger  
hier: Antrag der CDU-Fraktion

### **Beschlussvorschlag:**

Der Jugendhilfeausschuss nimmt zur Kenntnis, dass die Verwaltung des Jugendamtes in einer prozesshaften Entwicklung und im Rahmen der Aufgabenkritik die Angebotsstrukturen der freien Träger, insbesondere im ehrenamtlichen Bereich erörtert, diese grundsätzlich stützt und synergetisch nutzt.

Die Weiterentwicklung und die Optimierung der Jugend- und Jugendsozialarbeit ist u.a. wesentlicher sozialräumlicher Ansatz. Der Antrag ist gegenstandslos.

### **Sachverhalt und Begründung (einschl. finanzielle Möglichkeit der Verwirklichung):**

Die Antragstellerin verkennt, dass in der Kinder- und Jugendarbeit und den durchzuführenden Maßnahmen und Veranstaltungen freie Träger in vielfältiger Weise eingebunden sind und regelmäßig Kooperationen stattfinden.

Innerhalb des Jugendhilfeausschusses arbeiten die freien Träger regelmäßig mit und bringen sich ein. Auch im Stadtjugendring werden mit den freien Trägern regelmäßig Maßnahmen abgestimmt und geplant und durch die beschlossene Richtlinienförderung auch finanziell unterstützt. Es gibt hier eine sehr enge Zusammenarbeit.

Auch zu den Kirchengemeinden bestehen regelmäßige Kontakte, so wurden 2001 z.B. gemeinsame Ferienspiele und eine Sommerfreizeit für Kinder und Jugendliche organisiert. Es hat Gespräche mit den Jugendreferentinnen gegeben; hinsichtlich einer weiteren Angebotsabstimmung im Bereich der Offenen Jugendarbeit ist beabsichtigt, in einem ständigen Planungskreis die Arbeit und die Maßnahmen abzustimmen. Der örtliche Träger der Jugendhilfe ist, insbesondere bei größeren Maßnahmen, auf die ehrenamtliche Unterstützung der freien Träger angewiesen, siehe z.B. das Drachenfestival KITE, das weiterhin vom Stadtjugendring und seinen Mitgliedergruppen getragen wird.

Die gute Zusammenarbeit macht auch der initiierte Treff im Buxtorfhaus in Südkamen deutlich, hier treffen sich seit 2 Jahren freitags die Jugendlichen, unterstützt durch einen Mitarbeiter des Jugendfreizeitentrums. Dieser Treff wird so positiv angenommen, dass die Jugendlichen dort einen weiteren Öffnungstag wünschen. Hier werden in Kürze mit der Kirchengemeinde Gespräche über eine mögliche Realisierung geführt. Ein weiteres gutes Beispiel für eine Einbindung der freien Träger sind die Gespräche, die derzeit über eine Öffnung der Jugendzentren an den Wochenenden geführt werden.

Auch in der Jugendsozialarbeit sind freie Träger engagiert. Es sei hier nur an die ambulanten Dienste der Caritas und der Diakonie im Bereich der sozialpädagogischen Familienhilfe und der allg. Suchtberatung erinnert. Auch die Arbeiterwohlfahrt und die Werkstatt Unna mit ihren vielfältigen Qualifizierungsmaßnahmen für Jugendliche, die auch für viele Jugendliche, die vom Fachbereich Jugend und Soziales betreut werden, eine gute Hilfe sind, sind ein wichtiges Element der Jugend- und Jugendsozialarbeit.

Die Kirchengemeinden, die AWO und das DRK sind Träger unserer vielfältigen Kindergartenlandschaft in Kamen. In den letzten Jahren sind bereits vielfältige Veränderungen (Gruppenumwandlungen, Spielgruppen usw.) gemeinsam erreicht worden. In regelm. Trägerkonferenzen werden gemeinsame Wünsche und Notwendigkeiten erörtert und formuliert. Gerade der Bereich der Kindertagesstätten ist ein gutes Beispiel einer funktionierenden Zusammenarbeit mit den freien Trägern.

Die durch den JHA beschlossenen Sozialraumkonferenzen zeigen in Heeren-Werve und Kamen-Mitte, dass Kontakte im Sozialraum wichtig sind und Möglichkeiten, auch in der Kinder u. Jugendarbeit mehr zu bewegen, gegeben sind. Als Beispiel sei hier nur die Durchführung eines Sprachkurses für ausländische Mütter im Jugendfreizeitzentrum mit Unterstützung der RAA und des Kindergartens der AWO genannt. Die Öffnung des JFZ an Wochenenden für Vereine und Verbände und die aufgenommene Streetwork-Arbeit werden hier weitere, für den Sozialraum positive Ergebnisse bringen.

Die Verwaltung des Jugendamtes hat in den vergangenen Jahren mehrfach deutlich gemacht und über die verschiedenen Kooperationen belegt, dass vorhandene Ressourcen freier Träger nach Abstimmung effektiv genutzt werden, gleichzeitig aber an den Angeboten der öffentlichen Jugendhilfe festgehalten werden soll:

Insbesondere in der offenen Jugendarbeit (Jugendfreizeitzentren) empfiehlt die Verwaltung keine Verlagerung durch Reduzierung oder Verzicht kommunaler Angebote und damit einhergehendem möglichen Finanztransfer. Angebotserweiterungen der freien und hier insbesondere der konfessionellen Träger begrüßt und stützt die Verwaltung durch Beratung und synergetische Kooperationen, wie das mehrfach auch über die Sozialraumkonferenz deutlich gemacht wurde.

Ein weiteres flexibles Regulativ mit den gewünschten Wirkungskontrollen geben die Gesprächs- und Abstimmungsmöglichkeit in den Sozialraumkonferenzen.

Vor diesem Hintergrund gibt der Prüfauftrag, wie ihn die CDU-Fraktion formuliert, keine zusätzliche Effizienz. Die Verwaltung empfiehlt daher, den Antrag abzulehnen.